

## Projektauswahlkriterien

### für das BMBF-Programm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ (ESF-Förderperiode 2014 – 2020)

<b>Prioritätsachse</b>	C
<b>Thematisches Ziel</b>	Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen
<b>Investitionspriorität</b>	C (10)iii Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte, Förderung flexibler Bildungswege u.a. durch Berufsberatung und Bestätigung erworbener Kompetenzen
<b>ID der spezifischen Ziele</b>	C3
<b>Spezifisches Ziel</b>	Stärkung des lebenslangen Lernens, insbesondere der demografiesensiblen Arbeitsforschung, der Medienkompetenz sowie der Vernetzung lokaler/regionaler Bildungsakteure
<b>Beitrag zur Erreichung spezifischer Ziele des OP</b>	Ja, durch Entwicklungs- und Erprobungsvorhaben, die die Medienkompetenz in der beruflichen Bildung stärken
<b>Ergebnisindikator zur Investitionspriorität</b>	C3.2a (seR) und C3.2b (ÜR): Konzepte zum Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Bildung, die im Rahmen der Projekte in KMU erprobt werden
<b>Beitrag zur Erreichung der Querschnittsziele des OP</b>	Die Zuwendungsempfänger werden in der Förderrichtlinie verpflichtet, die Querschnittsziele nach Art. 7 und 8 der VO (EU) Nr. 1303/2013 (Allg. VO) zu beachten und umzusetzen.
<b>Förderrichtlinie</b>	Die erste Richtlinie (DIMEBB 2) wurde am 20.10.2014 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.
<b>Fördergegenstand</b>	Ziel ist es, mit dem Einsatz digitaler Medien in Form von Modellprojekten strukturelle Veränderungen sowie methodisch-didaktische Weiterentwicklungen in der beruflichen Bildung anzustoßen und zu ihrer Qualitätssicherung/-verbesserung

	<p>beizutragen. Übergreifende Ziele des Programms sind: Weiterentwicklung und Verbreitung digitaler Bildungstechnologien und Schaffung moderner beruflicher Aus- und Weiterbildungskonzepte, Stärkung des Fachwissens und der Handlungskompetenzen von Akteuren (u. a. Multiplikatoren) der beruflichen Bildung (einschl. Medienbildung/ Medienkompetenz) sowie die Etablierung einer neuen Lehr-Lernkultur. Die zu entwickelnden Vorhaben sollen sowohl dazu beitragen, existierende didaktische Konzepte anzupassen als auch neue Lehr-Lernkonzepte zu entwickeln und im Sinne von Best-Practice-Beispielen in die Breite zu tragen, um zu einer systematischen Verbesserung der Lernprozesse in der beruflichen Bildung beizutragen.</p>
<b>Antragsberechtigte</b>	<p>Das Programm richtet sich an in der beruflichen Aus- und Weiterbildung tätige Bildungsträger, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (insbes. KMU), Sozialpartner der Aus- und Weiterbildung, Kammern, Berufsverbände, Forschungsinstitute sowie Hochschulen, die Projekte zur Entwicklung und zum Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung durchführen bzw. dieses anstreben.</p>
<b>Fördervoraussetzungen</b>	<p>Förderinteressierte müssen bereits einschlägige Vorarbeiten und/oder Erfahrungen mit geeigneter didaktischer Methodik im Bereich digitaler Medien und beruflicher Bildung vorweisen. Das Eigeninteresse an den Ergebnissen des Vorhabens muss nachvollziehbar begründet werden können. Die Förderung richtet sich insbesondere an Verbände, Konsortien und Netzwerke. Bei Verbundprojekten müssen die Partner ihre Zusammenarbeit in einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung regeln.</p>
<b>Räumlicher Geltungsbereich</b>	<p>bundesweit</p>
<b>Auswahlverfahren</b>	<p>Das Förderverfahren ist grundsätzlich zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind zunächst Projektskizzen in schriftlicher Form vorzulegen. Bei Verbundprojekten ist nur vom vorgesehenen Verbundkoordinator eine Projektskizze vorzulegen. Die Projektskizzen werden von einem externen Gutachtergremium bewertet.</p>

	<p>In den Skizzen muss u.a. die Zielstellung des Vorhabens ausgehend vom Bedarf und den zentralen Merkmalen der Zielgruppe/n, dem Stand der Technik und des Wissens und dem Eigeninteresse der Antragstellenden dargestellt werden.</p> <p>In der zweiten Verfahrensstufe werden die Interessenten bei positiv bewerteten Projektskizzen aufgefordert, einen förmlichen Förderantrag vorzulegen, über den nach abschließender Prüfung durch BMBF entschieden wird.</p>
<b>Auswahlkriterien</b>	<p>Für die Beurteilung der Projektskizzen werden u.a. die nachfolgend aufgeführten Kriterien herangezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Innovationspotenzial und Anwendungsbezug</li><li>• Qualität der Projektskizze</li><li>• Qualität und Konstanz der projektbegleitenden Evaluierung</li><li>• Ggfs. Zusammensetzung des Verbundes, Einbindung von Anwendern und KMU und Qualifikation der Partner (Projektstruktur und Projektmanagement)</li><li>• Angemessenheit der geplanten finanziellen Aufwendungen</li><li>• Nutzung von Synergien</li><li>• Breitenwirksamkeit und Sichtbarkeit</li><li>• Nachhaltigkeit: Die nachhaltige Nutzung und Implementierung der entwickelten Lösungen über die Projektlaufzeit hinaus ist zu gewährleisten</li></ul> <p>Die Förderung von Medienbildung/Medienkompetenz kann Teil von Förderrichtlinien, aber auch eigenständiges Ziel sein.</p> <p>Darüber hinaus können in Förderbekanntmachungen ggf. auch Ausschlusskriterien formuliert werden.</p> <p><b>Die konkrete Ausgestaltung regelt die Förderrichtlinie. Dort werden die Auswahlkriterien weiter präzisiert und entsprechend des Förderschwerpunktes eingegrenzt.</b></p>